

AMNESTY INTERNATIONAL

MITTEILUNG

3. Dezember 2020

Die iranischen Behörden setzen Guillotine zur Fingeramputation ein

Amnesty International hat heute eine öffentliche Erklärung über die Tatsache veröffentlicht, dass die iranischen Behörden ihre Maschinerie der Folter erweitern wollen. Sie wollen vorsätzlich Menschen in unaussprechlicher körperlicher Bestrafung verstümmeln und verletzen. Amnesty International erhielt Informationen, dass die Staatsanwaltschaft im Urumieh-Gefängnis in West-Aserbeidjan eine Guillotine zur Amputation von Fingern einsetzen will. Bis jetzt sind **Mehrdad Teimori Ayenehin, Hadi Rostami, Mehdi Sharfian, Mehdi Shahivand, Kasra Karami** und **Mehrdad Teimouri Ayeneh** in dem Gefängnis in Gefahr der Fingeramputation. Die Männer wurden wegen Raubes verurteilt.

Vor wenigen Tagen wurde der Gewerkschaftler **Davoud Rafiee** in Teheran ausgepeitscht. Er war zu 74 Peitschenhieben verurteilt worden. Er soll auf friedliche Art den Arbeitsminister kritisiert haben.

Amnesty International fordert die iranischen Behörden auf, unverzüglich das Vorhaben zur Fingeramputation an den sechs Männern einzustellen, deren Verurteilung nach einem unfairen Prozess erfolgte und deren „Geständnisse“ unter Folter erpresst wurden.

Die Erklärung enthält auch schockierende Zahlen über Fingeramputationen und Auspeitschungen in den letzten beiden Jahrzehnten.

Dazu veröffentlichte Amnesty International eine öffentliche Erklärung:

<https://www.amnesty.org/documents/mde13/3416/2020/en/>)

Werner Kohlhauer, Koordinationsgruppe Iran